



# Wirtschaftslage und Erwartungen

Sonderauswertung „Kreditkonditionen“

Ergebnisse der DIHK-Umfrage  
bei den Industrie- und Handelskammern  
Herbst 2009



Deutscher  
Industrie- und Handelskammertag

Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) hat im Rahmen seiner Konjunkturumfrage „Wirtschaftslage und Erwartungen, Herbst 2009“, über die Industrie- und Handelskammern (IHKs) die Unternehmen zur Entwicklung ihrer Kreditkonditionen im Vergleich zum Vorjahr befragt. Über 20.000 Unternehmensantworten liegen vor. Die Umfrage fand im September 2009 statt.

Folgende Fragen zu den Kreditkonditionen wurden gestellt:

1. Welche Erfahrungen macht Ihr Unternehmen bei seinen Finanzierungskonditionen im Vergleich zum Vorjahr?

verbessert	gleich geblieben	verschlechtert	Kredite nicht verlängert/abgelehnt
------------	------------------	----------------	------------------------------------

2. falls verschlechtert, bei ... (Mehrfachnennungen möglich)

Zinsen	Sicherheiten	Laufzeiten	Dokumentationspflichten	Bearbeitungszeiten	eigener Finanzierungsanteil	Kreditversicherungen
--------	--------------	------------	-------------------------	--------------------	-----------------------------	----------------------

3. falls verschlechtert, bei ... (Mehrfachnennungen möglich)

Investitionskredit	Betriebsmittelkredit	Innovationsfinanzierung	Exportfinanzierung	Leasing	Factoring
--------------------	----------------------	-------------------------	--------------------	---------	-----------

Deutscher Industrie- und Handelskammertag e. V. (DIHK)  
Bereich Wirtschaftspolitik, Mittelstand, Innovation – Berlin 2009

Copyright Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Ein Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Herausgeber © Deutscher Industrie- und Handelskammertag e. V. | Berlin | Brüssel

DIHK Berlin:  
Postanschrift: 11052 Berlin | Hausanschrift: Breite Straße 29 | Berlin-Mitte  
Telefon (030) 20 308-0 | Telefax (030) 20 308 1000

DIHK Brüssel:  
Hausanschrift: 19 A-D, Avenue des Arts | B-1000 Bruxelles  
Telefon ++32-2-286 1611 | Telefax ++32-2-286 1605

Internet: [www.ihk.de](http://www.ihk.de)

Redaktion DIHK – Bereich Wirtschaftspolitik, Mittelstand, Innovation  
Dr. Volker Treier, Alexandra Böhne, Ilja Nothnagel

Stand Oktober 2009

## DIHK-UMFRAGE

## „KREDITKONDITIONEN – HERBST 2009“

## Gesamtbeurteilung

## Aufschwung? Gretchenfrage Finanzierung

Trotz konjunktureller Lichtblicke verschärfen sich die Finanzierungsprobleme in der deutschen Wirtschaft weiter. Die Kreditversorgung kann damit zur Gretchenfrage des Aufschwungs werden. 26 Prozent der Unternehmen berichten von verschlechterten Kreditkonditionen (plus drei Punkte zur Vorumfrage). Bei drei Prozent werden Kredite sogar abgelehnt. Damit stehen derzeit 29 Prozent der Betriebe vor Finanzierungshürden. Zudem ist der Anteil der Unternehmen, die in den Genuss besserer Kreditkonditionen kommen, leicht – um einen Prozentpunkt – auf nunmehr neun Prozent gesunken.

Der Saldo aus dem „verbessert“- Anteil minus den Anteilen aus „verschlechtert“ und den Kreditablehnungen liegt aktuell bei minus 20 Punkten. Dies ist eine spürbare Verschlechterung um vier Punkte gegenüber der Vorumfrage (Saldo: minus 16 Punkte). Der Kreditsaldo liegt damit fast wieder auf dem schlechten Niveau des Jahres 2004.

## Bisher keine Kreditklemme ...

Trotz der weiteren Verschlechterung der Finanzierungssituation etlicher Unternehmen existiert keine generelle Kreditklemme. Die Ablehnungsquote liegt – wie in den Vorumfragen – weiterhin bei drei Prozent. Zudem berichten immerhin noch 62 Prozent von unveränderten Kreditkonditionen.

## ... aber Betroffenheit wächst

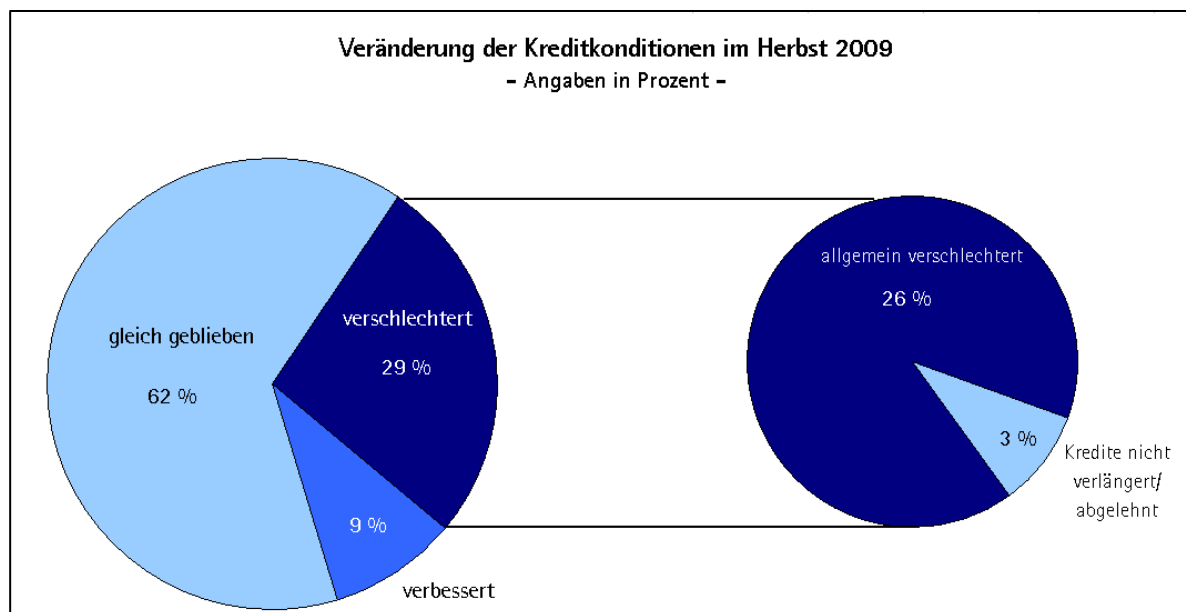
Unverkennbar ist jedoch, dass sich die Situation seit Jahresbeginn 2008 über nahezu alle Branchen hinweg verschlechtert hat. Besonders deutlich sind die Verschlechterungen in den wichtigen Exportbranchen Kfz-Hersteller und Zulieferindustrie, Maschinenbau, Elektrotechnik und Chemische Industrie. Dort herrschen bereits seit längerem Finanzierungsrestriktionen vor – die sich nunmehr abermals verschärft haben. Seit einigen Monaten müssen sich zudem Unternehmen der Medizintechnik, aus dem Handel sowie aus etlichen Dienstleistungsbranchen (Forschungsdienstleister, Medien- und Filmwirtschaft sowie unternehmensnahe Dienstleister) auf verstärkte Finanzierungsprobleme einstellen. Immerhin ist die Finanzierungssituation für die eher konsumentenbezogene Wirtschaft besser als im Durchschnitt.

Im Vergleich der Größenklassen fällt auf, dass sich die Finanzierungsprobleme bei den Großunternehmen nicht weiter zuspitzen. Vielmehr sind es

## Welche Erfahrungen macht Ihr Unternehmen bei seinen Finanzierungsbedingungen im Vergleich zum Vorjahr?

in Prozent

Zusatzbefragung aus DIHK-Konjunkturumfrage im:	Herbst 2002	Jahresbeginn 2004	Jahresbeginn 2005	Jahresbeginn 2008	Jahresbeginn 2009	Früh-sommer 2009	Herbst 2009
verbessert	6	7	10	10	7	10	9
gleich geblieben	65	65	68	71	70	64	62
verschlechtert	26	24	19	16	20	23	26
Kredite nicht verlängert / abgelehnt	3	4	3	3	3	3	3
<b>Saldo*</b>	<b>- 23</b>	<b>- 21</b>	<b>- 12</b>	<b>- 9</b>	<b>-16</b>	<b>-16</b>	<b>-20</b>



insbesondere die kleinen und mittleren Unternehmen, die sich nunmehr verstärkt Finanzierungsrestriktionen gegenübersehen.

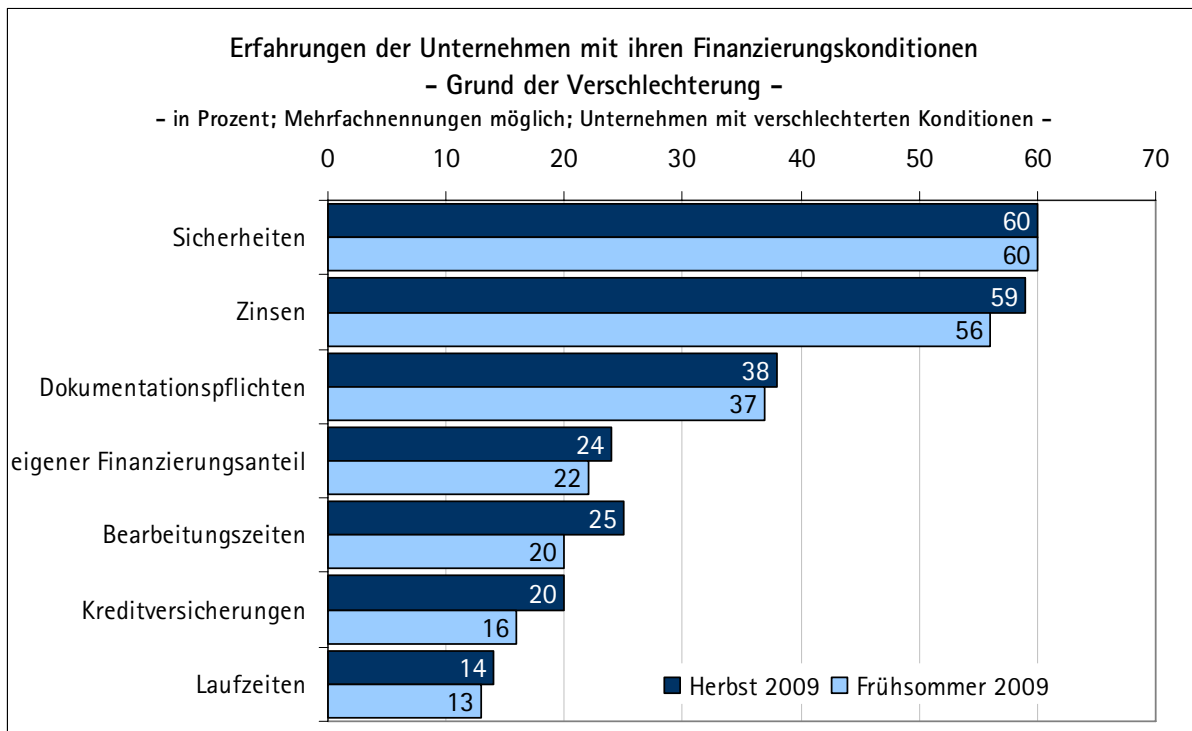
### Große Anforderungen an Sicherheiten und gestiegene Risikoprämien

Die angespannte Finanzierungssituation zeigt sich insbesondere in gestiegenen Anforderungen an Sicherheiten. Von diesen berichten 60 Prozent der Unternehmen, die verschlechterte Kreditkonditionen haben. Vorhandene Sicherheiten werden von den Kreditinstituten geringer bewertet oder es werden mehr Sicherheiten eingefordert. Bei den Unternehmen mit schlechteren Kreditkonditionen sehen sich gleichzeitig 59 Prozent gestiegenen Zinsen gegenüber. Nach und nach spiegeln sich in den Bilanzen die zwischenzeitlich deutlichen Auftragseinbrüche der Unternehmen wider. Die infolgedessen verschlechterten Ratings erhöhen die Risikoaufschläge bei der Kreditaufnahme. Bei den Großunternehmen ist das Problem gestiegener Zinsen (71 Prozent) bedeutsamer als fehlende Sicherheiten (49 Prozent). Beim Mittelstand bis 500 Beschäftigte sind hingegen die Sicherheiten das Hauptproblem (62 Prozent; Zinsen 57 Prozent).

### Liquiditätsengpässe nehmen zu

Durch die teilweise erheblichen Umsatzeinbrüche der letzten Monate neigen sich die Liquiditätsreserven vieler Unternehmen dem Ende zu. Auch reicht die mittlerweile zwar wieder etwas bessere, aber noch immer magere Umsatzsituation oftmals nicht aus, um neue Aufträge vorzufinanzieren. Laufende Produktionskosten versuchen Unternehmen daher verstärkt über Betriebsmittelkredite zu finanzieren. Der Bedarf an solchen Finanzierungen wächst somit deutlich. Doch gerade bei Betriebsmittelkrediten bestehen aktuell für viele Unternehmen die größten Engpässe. Zwei Drittel der Betriebe mit verschlechterten Konditionen verzeichnen hierbei Probleme.

Auch Unternehmen, die halbwegs gut durch die Krise gekommen sind und von einer besseren Ertragslage als im Vorjahr berichten, sehen sich verschlechterten Bedingungen bei der Finanzierung gegenüber. So berichtet fast jedes fünfte Unternehmen mit einer verbesserten Ertragslage von verschlechterten Kreditkonditionen. Dies deutet darauf hin, dass in einzelnen Fällen durchaus angebotsseitige Finanzierungsrestriktionen vorliegen.



Die aktuellen Ergebnisse deuten zudem an, dass die Aufschwungsfinanzierung keineswegs gesichert ist: Denn Unternehmen, wie die Vorleistungshersteller, die im Konjunkturzyklus am weitesten vorne stehen bzw. wieder per Saldo von besseren Geschäftserwartungen berichten, weisen einen fast ebenso schlechten Kreditsaldo (minus 22 Punkte) aus wie der Durchschnitt der Industrie. Gerade dort sind die verschlechterten Kreditkonditionen überdurchschnittlich häufig auf Probleme bei der Finanzierung von Betriebsmitteln zurückzuführen (71 Prozent). Aber auch binnenorientierte Branchen haben zunehmend Schwierigkeiten bei der Betriebsmittelfinanzierung. Im Handel berichten sogar Dreiviertel der Betriebe mit verschlechterten Kreditkonditionen hiervon.

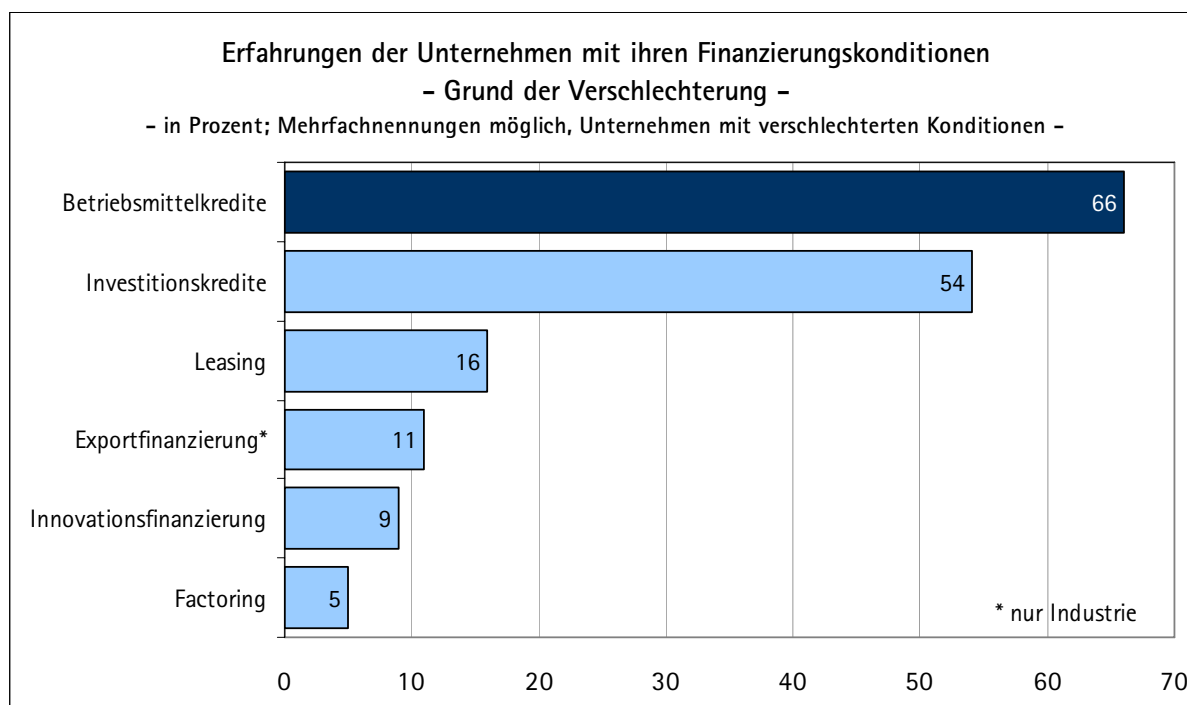
### Schuh drückt auch bei Investitionsfinanzierung

Angesichts der noch immer unterausgelasteten Kapazitäten spielt das Erweiterungsmotiv bei Investitionen derzeit eine nachrangige Rolle. Dennoch kehrt die Investitionsbereitschaft bei den Unternehmen insgesamt allmählich zurück. Zu-

mindest rücken wieder vermehrt Unternehmen von ihren Reduktionsplänen bei den Investitionen ab.

Aber auch bei den Unternehmen, die jetzt wieder investieren wollen, treten Hürden bei der Finanzierung der Vorhaben auf. So berichten 22 Prozent der Unternehmen, die aktuell sogar wieder mehr investieren wollen als noch vor einigen Monaten von verschlechterten Kreditkonditionen. Insgesamt ist dieser Wert kaum höher (26 Prozent).

Offensichtlich erschweren Bonitätsherabstufungen bei vielen Unternehmen die Finanzierung von Investitionsprojekten. Dies belegt der Blick auf ein weiteres Ergebnis der Umfrage: 54 Prozent der Unternehmen mit verschlechterten Konditionen berichten von Problemen bei ihrer Investitionsfinanzierung. Bei den Großunternehmen sind es sogar 60 Prozent. Die unsichere konjunkturelle Entwicklung und die Belastungen der Unternehmen auf der Kostenseite führen zu einer Zurückhaltung der Banken bei der Kreditvergabe bzw. zu großen Risikoaufschlägen. Aus Bankensicht erscheint der mögliche Kreditausfall derzeit teilweise als sehr hoch. Wenn Unternehmen jedoch die Mittel benötigen, um sich mittels Rationalisierung bzw. verstärkter Innovationstätigkeit zu-



kunfts-fähig zu machen, sollte eine solche voraus-schauende Planung bei der Kreditverhandlung berücksichtigt werden.

### Bessere Geschäftsaussichten stärker einbeziehen

Gleiches sollte für Unternehmen mit wieder besse- ren Zukunftsperspektiven bzw. Auftragszuwächsen gelten. Unternehmen vermelden seit einigen Wochen wieder vielfach positivere Geschäftsaus- sichten. Diese spiegeln sich jedoch häufig nicht in verbesserten Kreditkonditionen wider. 27 Prozent der Unternehmen mit wieder optimistischeren Geschäftserwartungen sehen sich sogar ver- schlechterten Kreditkonditionen gegenüber. In der Industrie sind es sogar 31 Prozent – ein Hinweis darauf, dass die Zukunftsperspektiven der Unter- nehmen nur mit einem geringen Gewicht in die Ratings eingehen.

Es verstärkt sich also der Eindruck, dass die Finan- zierung zu einem echten Hemmschuh für den Aufschwung werden kann. Angesichts der schlech- ten Umsatz- und Ertragsentwicklung insbesondere im ersten Halbjahr 2009 müssen die Unternehmen zudem immer mehr mit weiteren Bonitätsherab-

stufungen rechnen. Eine Entspannung bei der Finanzierung ist damit nicht in Sicht.

### Finanzierungsbarrieren beim Export

Ob der Export die Initialzündung für den Auf- schwung der deutschen Wirtschaft sein wird, hängt auch von der Entwicklung der Finanze- rungsbedingungen der exportorientierten Indus- trieunternehmen ab. Bereits jetzt beziehen 13 Prozent der Großunternehmen und elf Prozent der Industrieunternehmen mit verschlechterten Kre- ditkonditionen ihre Finanzierungsprobleme explizit auf den Exportbereich. Es sind insbesondere die „Star-Branchen“ der deutschen Exportwirtschaft, die Finanzierungsprobleme im Exportgeschäft vermelden. Im Maschinenbau sind es 24 Prozent der Unternehmen mit verschlechterten Kreditkon- ditionen, in der Chemischen Industrie 14 Prozent und in der Elektrotechnik 13 Prozent.

Auch die zuletzt sichtbare weltweite konjunkturel- le Entspannung hilft nicht weiter. Immerhin 31 Prozent der Unternehmen, die derzeit höhere Exporterwartungen ausweisen, berichten von verschlechterten Kreditkonditionen. Im Durch- schnitt der Industrie sind es indes „nur“ 27 Pro- zent. Können Exportgeschäfte nicht finanziert

werden, sind wichtige Handelsbeziehungen gefährdet. Die hart erarbeiteten Wettbewerbsvorteile deutscher Unternehmen im Ausland könnten verloren gehen. Ein für die Erholung der deutschen Wirtschaft wichtiges Standbein – der Export – droht damit wegen fehlender Finanzierung als Konjunkturmotor geschwächt zu werden.

### **Innovationsfinanzierung: Zukunft sichern**

Trotz der nach wie vor schwierigen Konjunktursituation wollen gerade mittelständische Unternehmen in die Entwicklung von neuen Produkten und Prozessen investieren.<sup>1</sup> Viele Unternehmen begreifen die Krise als Chance. Das Innovationsmotiv legt aktuell bei den Investitionsplänen sogar leicht an Bedeutung zu.

Die Finanzierung von Innovationen ist selbst in normalen Zeiten ein schwieriges Unterfangen. Der Erfolg der Projekte ist häufig nicht abschätzbar und stellt für die Finanziere damit ein erhöhtes Risiko dar. Derzeit lässt vielfach die eigene schwierige Situation die Kreditinstitute noch risikosensibler sein – Innovationsfinanzierung wird dadurch merklich schwieriger.

Drohen Innovationen an der Finanzierung zu scheitern, belastet dies die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen und somit die Zukunftsfähigkeit des Standortes Deutschland. Verschlechterungen der Kreditkonditionen bei der Innovationsfinanzierung spüren insbesondere FuE-Unternehmen (42 Prozent), IT-Dienstleister (24 Prozent), die Medizintechnik (21 Prozent), die Chemische Industrie (16 Prozent) sowie Unternehmen der Spitzen- und Hochtechnologie (jeweils 14 Prozent).

### **Kreditversicherungen bei Industrie und Handel als Hemmnis**

Gerade zur Vorfinanzierung von Aufträgen sind Kreditversicherungen für viele Betriebe unverzichtbar. Etliche Unternehmen geraten, weil sie

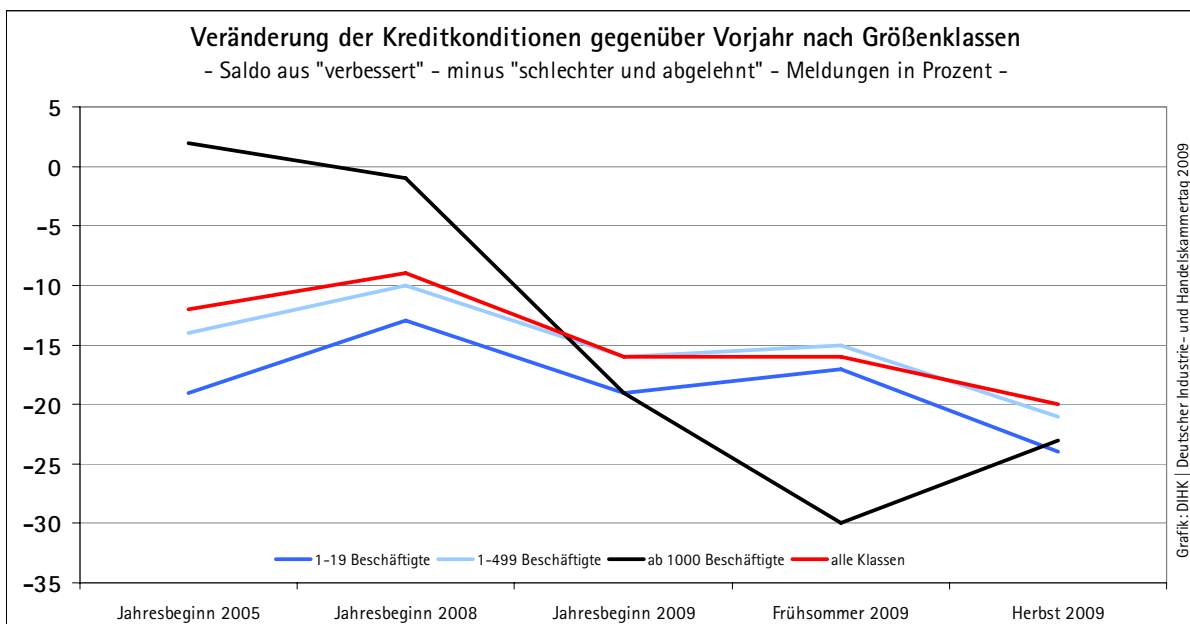
wegen fehlender oder geringerer Kreditversicherungen in Vorkasse gehen müssen, zunehmend unter Liquiditätsdruck. Nicht immer können die Banken die Liquiditätslücke überbrücken. Zudem sinkt die Bonität von Unternehmen, wenn Kreditversicherungen plötzlich fehlen.

Probleme bei den Kreditversicherungen stellt für viele Unternehmen aktuell eine große Herausforderung dar. So ist bei 20 Prozent der Unternehmen die Kreditversicherung der Hauptgrund für die verschlechterten Finanzierungsbedingungen. Im größeren Mittelstand (mehr als 200 Beschäftigte) sind es sogar 30 Prozent und bei den Großunternehmen (mehr als 1.000 Beschäftigte) 32 Prozent. Gerade für viele Industriebranchen wird der gesunkene oder gar völlig weggefallene Versicherungsschutz zum Problem – 30 Prozent der Industrieunternehmen berichten hiervon. Im Bereich der Konsumgüterindustrie tritt das Problem sogar verschärft auf: Jeder zweite Gebrauchsgüterhersteller führt seine verschlechterten Kreditkonditionen auf Probleme bei den Warenkreditversicherungen zurück: Im Textilgewerbe sind es 46 Prozent, bei den Möbelherstellern 62 Prozent, im Holzgewerbe 42 Prozent und in der Chemischen Industrie 36 Prozent. Auch der Großhandel ist von Schwierigkeiten bei Kreditversicherungen stark betroffen (30 Prozent). Die Zahlen zeigen, dass die geplanten staatlichen Unterstützungsmaßnahmen bei den Kreditversicherungen am richtigen Punkt ansetzen, jetzt aber schnell implementiert werden müssen.

### **Großunternehmen stabiler**

Die drastische Verschlechterung der Kreditsituation der Großunternehmen (über 1.000 Beschäftigte) hat sich seit der letzten Umfrage zumindest nicht weiter fortgesetzt. Der Saldo liegt nunmehr bei minus 23 Punkten – immerhin sieben Punkte besser als im Frühsommer. Im Vergleich der Größenklassen weisen die Großunternehmen jedoch noch immer den größten Anteil verschlechterter Konditionen aus (31 Prozent). Den Großunterneh-

<sup>1</sup> Vgl. DIHK-Umfrage zum Innovationsverhalten in der Krise, 2009.



men hilft zwar vielfach die sichtbare Entspannung auf den Anleihemärkten. Etliche Unternehmen können sich auf diesem Wege zumindest mit Liquidität versorgen. Dennoch sind die Finanzierungsprobleme bei den großen Unternehmen nicht gelöst. Konsortialkredite sind nach wie vor kaum zu bekommen. Für Kreditinstitute ist die Risikokonzentration, die bei der Kreditvergabe an Großunternehmen entsteht, oftmals nicht tragbar. Der noch immer nicht funktionierende Verbriefungsmarkt steht den Banken derzeit nicht zur Entlastung zur Verfügung.

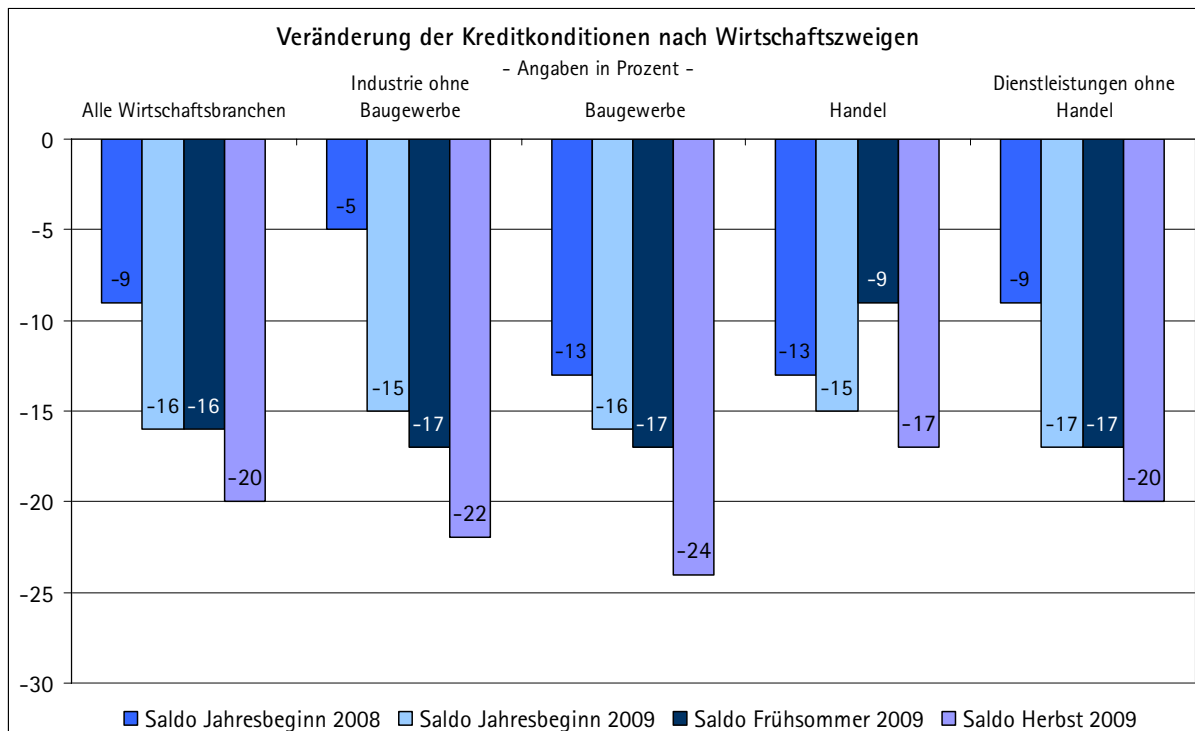
Hauptgrund für die Konditionenverschlechterung bei Großunternehmen sind hohe Zinsen (71 Prozent; 59 Prozent in der Gesamtwirtschaft). Im Vergleich zur Gesamtwirtschaft melden die Großunternehmen überdurchschnittliche Verschlechterungen bei den Laufzeiten (24 Prozent; Gesamtwirtschaft 14 Prozent), den Dokumentationspflichten (46 Prozent; Gesamtwirtschaft 38 Prozent) und bei den Kreditversicherungen (32 Prozent; 20 Prozent in der Gesamtwirtschaft).

### Mittelstand und Kleine besonders betroffen

Für kleine Betriebe wird der Finanzierungsspielraum enger. Der Kreditsaldo der Unternehmen mit

weniger als zehn Mitarbeitern ist zur Vorumfrage um sieben Punkte gesunken. Die Kleinbetriebe weisen damit den schlechtesten Kreditsaldo (minus 26 Punkte) im Größenklassenvergleich aus. Überdurchschnittlich häufig sehen sich diese Unternehmen Kreditablehnungen gegenüber (fünf Prozent). Zudem gibt es in bei den kleinen Betrieben Probleme, Kredite zu besichern (62 Prozent). Ferner sind die Zinsbedingungen (58 Prozent) für viele Unternehmen eine Hauptschwierigkeit. Jedes zweite Unternehmen hat Probleme bei der Investitionsfinanzierung. Schlechter sieht es noch bei der Betriebsmittelfinanzierung aus. Zwei Drittel der Klein-Unternehmen, die von verschlechterten Kreditkonditionen berichten, spüren dies bei der Betriebsmittelnachfrage.

Auch bei den mittelständischen Unternehmen (bis 500 Beschäftigte) hat sich die Finanzierungssituation nunmehr deutlich verschlechtert. Der Saldo der Finanzierungskonditionen sinkt um sechs Punkte auf minus 21 Punkte. Hauptgründe für die verschlechterte Finanzierungssituation im Mittelstand sind fehlende Sicherheiten (62 Prozent) und Risikoaufschläge bei Zinsen (57 Prozent).



### Bessere Finanzkommunikation von Nöten

Die Anforderungen von Basel II haben zwar dazu geführt, dass viele Unternehmen mittlerweile besser aufgestellt sind. Die Stärke der Krise hat Teilen der Wirtschaft jedoch mit großer Wucht auch Schwachstellen in den Liquiditätsplanungen und bei der Finanzierung aufgezeigt. Unternehmen sind mehr denn je gefordert, ihre Zahlen für das etwaige Bankgespräch parat zu haben. Auch hat sich gezeigt, wie wichtig langjährige Hausbankbeziehungen sind. Die Verbindung zu mehreren Hausbanken kann dabei hilfreich sein. Der frühe Gang zur Bank sowie eine verbesserte Finanzkommunikation sind besonders wichtig, um sich Finanzierungsspielräume zu erhalten bzw. zu schaffen. Gemeinsam sollten Unternehmen und Kreditinstitute hier ansetzen.

### Regulierung mit Augenmaß – Kreditspielräume sichern

Die Finanzmarktkrise hat die teilweise lückenhafte Finanzmarktregulierung – insbesondere im internationalen Kontext – aufgezeigt. Hier gilt es nachzubessern, um zukünftige Krisen zu vermei-

den. Eine stärkere internationale Koordinierung ist bei allen anstehenden Maßnahmen unverzichtbar. Nationale bzw. europäische Alleingänge rufen Wettbewerbsverzerrungen und eine Regulierungsarbitrage hervor. Höhere Eigenkapitalanforderungen an die Banken können perspektivisch die Stabilität der Finanzmärkte stärken. Es besteht jedoch die Gefahr, dass Kreditvergabespelräume an die Unternehmen eingeschränkt werden. Betroffen wären hier insbesondere die stärker kreditfinanzierten kleinen und mittleren Unternehmen. Aber auch Großunternehmen könnten zukünftig stärker Finanzierungsrestriktionen unterliegen, dann nämlich wenn die großen Finanzinstitute weitreichenden Beschränkungen unterliegen würden. International tätige (Groß-)Unternehmen brauchen adäquate Finanzierungspartner. Es kommt deshalb darauf an, einen ausgewogenen Mix zwischen der Vermeidung von Risikokonzentration und der Erhaltung einer breiter aufgestellten Unternehmensfinanzierung zu schaffen. Denn sonst sind wichtige Investitionen und damit Wachstumspotenziale gefährdet.